

21.07.2012

Ressort: WFS

Heiter, ernst und einfühlsam

SONGFESTIVAL Fünf Liedermacher geben sich ein Stelldichein mit Band und lassen sich vom Regen nicht unterkriegen. Folk-Legende beschäftigt sich mit Strittmatter.

VON HOLGER ZIMMER

GOSECK/MZ - "Wir spielen euch warm", lautete das Motto des Songfestivals am Donnerstagabend auf der Gosecker Schlossterrasse. Doch dann kam der Regen: Gerade hatte Bastian Bandt kurzärmlig auf der Bühne Platz genommen, fing es an zu tröpfeln. Das Programm musste unterbrochen werden, wurde aber fortgesetzt.

Es war eine illustre Mischung von Musikpoeten, die da im Rahmen der 15 Tourneetage der Liedertour (siehe auch: "2013 beschert amerikanischen Folk") in Goseck Station machte. Johannes Kirchberg nahm in seinen Chansons das Alltägliche herrlich und satirisch-überspitzt auf die Schippe. Zur Ehe sang er: "Erst heißt es Maus, dann Elefantenkuh und wächst sich aus." Und in "Ich dagegen bin dafür" schoss er Pfeile auf all jene ab, die gegen alles sind - gegen Straßenbau und ein faires Fußballspiel, die nur eines wollen: gewinnen.

Bastian Bandt, von dem Tour-Organisator Frank Oberhof sagt, dass er in Hoyerswerda beim Liederfest faktisch Auftrittsverbot hat, weil es an ihm bei Preisvergaben kein Vorbeikommen gibt, sang nachdenkliche Lieder über den Alltag. Songs voller Bitterkeit? "Nein", sagt der Mittdreißiger. "Ich will hinschauen, Gedanken vermitteln, Melancholie mit Nachdenklichkeit paaren und vielleicht auch Lösungen anbieten." Bandt, der mal eine eigene Band hatte, Tucholsky vertonte und im sowie fürs Theater musiziert und spielt, lobt die Gruppe "Revision", die mit Francis D.D. String alle fünf Künstler begleitete. "Die sind vielseitig, einfühlsam und einfach großartige Musiker." Nur so würde auch die notwendige Harmonie mit den Liedermachern funktionieren.

Neben Sascha Gutzeit war zusätzlich Ralph Schüller mit dabei, der unbedingt in Goseck auftreten wollte und dafür den ursprünglich "Revision" zugeordneten umfangreicheren Konzertpart übernahm. Auch Jörg Kokott begeisterte wieder das Publikum. Das Urgestein ostdeutschen Folks interpretierte lyrische und einfühlsame Songs. Unter anderem den, den er für einen Freund zum 50. Geburtstag geschrieben hatte. Darin sang er vor allem den Älteren aus der Seele: "Ich bin nicht mehr für Gold zu kaufen, muss nicht mehr unter Fahnen stehn". Dann waren in "Nachts, wenn die Slowaken singen" osteuropäische Klänge mit Akkordeon und Mandoline zu hören. Kokott nahm dabei Bezug auf die Besuche von Eva und Erwin Strittmatter in Piestany, wie sich sein neues Programm, zu dem es auch eine CD gibt,

überhaupt mit dem Schriftsteller-Ehepaar beschäftigt. Es sei sein 70. Programm in 40 Bühnenjahren und anderthalb Jahre habe er dafür auch Briefe und Tagebuchaufzeichnungen studiert. Darin werden die Spannungen des Paares deutlich, war sie doch Strittmatters schärfste Kritikerin, aber auch seine Zärtlichkeit im Alter. Noch heute zeigt sich Kokott begeistert von einem Gespräch mit Eva Strittmatter vor 15 Jahren. Wegen des kleinen Festivals waren Rosmarie (68) und Eduard (70) Knecht aus Bad Dürrenberg nach Goseck gekommen. Sie seien öfter hier im Schloss und im Saaletal, aber erstmals bei einem Konzert dabei. "Wir mögen auch schwere klassische Musik, aber das hier ist ein sehr schönes und gutes Programm." Am Ende gab es unter wieder sternenklarem Himmel drei Lieder von Maurenbrecher, mit denen sich alle Musiker gemeinsam verabschiedeten.

Den Abschluss der Liedertour gibt es morgen ab 17 Uhr in der evangelisch-lutherischen St.-Laurentius-Kirche in Pegau. Der Eintritt ist frei.

Das hier ist ein sehr schönes und gutes Programm.

Eduard Knecht

Besucher

LIEDERTOUR

2013 beschert amerikanischen Folk

Frank Oberhof ist Organisator der Liedertour, die am 3. Juli in Waltershausen begonnen hat. Sowohl im dortigen Schloss Tenneberg als auch in Herrenbreitungen, wo man wegen des schlechten Wetters in die Basilika ausweichen musste, gab es eine ausgezeichnete Resonanz. Insgesamt sind zwölf Beteiligte in wechselnder Besetzung dabei. Zu den Liedermachern, die in Goseck auftraten, kommt noch Manfred Maurenbrecher. Vier Liedermacher sind bei den einzelnen Veranstaltungen immer dabei.

Schon jetzt stellt Oberhof die Weichen fürs kommende Jahr. Dann sollen ältere amerikanische Folksänger auftreten, von denen das Gros in Deutschland lebt und einer in Ägypten. Dazu gehört Wayne Grajeda, der im Vorjahr bereits bei einem Gosecker Schenken-Konzert aufgetreten ist. HZ

Jörg Kokott mit seiner Gitarre.

Der Chansonnier Johannes Kirchberg wurde ebenfalls von Francis D.D. String und der Band Revision begleitet.FOTOS: PETER LISKER

Copyright © mz-web GmbH / Mitteldeutsches Druck- und Verlagshaus GmbH & Co. KG

Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Beiträge und Abbildungen, insbesondere durch Vervielfältigung oder Verbreitung auch in elektronischer Form, ist ohne vorherige Zustimmung unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urhebergesetz nichts anderes ergibt.